



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 12. Oktober 1857.

Wissenschaftliches.

Zur Beleuchtungsfrage und über eine Patent-Deispar-Lampe.

Durch die starke Consumtion des Rüböls als Beleuchtungsmaterial und durch Mizernten war der Preis desselben so in die Höhe gegangen, daß andere Produkte aufgesucht wurden, um diese zur Beleuchtung zu verwenden. Dahin gehören die aus verschiedenen Naturkörpern erzielten flüchtigen Oele, wie Photogene, Camphin, Photadyl u. s. w., die bei zweckmäßiger Lampenconstruction ein intensives Licht verbreiten und Eingang gewonnen haben. Es steht diesen flüchtigen Oelen als Beleuchtungsmaterial in allgemeiner Anwendung aber ihr sehr hoher Grad der Entzündlichkeit, ihr penetranter Geruch und die beobachtete Entwicklung vielen Mißes entgegen, wodurch im ersteren Falle bereits viele Unglücksfälle — zuletzt in Wolmirstadt — vorgekommen, im letzteren die Bewohner empfindlich belästigt werden.

Man ist nun in neuester Zeit darauf hingeführt worden, die Deislampen in ihrer Construction dahin zu verbessern, daß sie weniger Del consumiren — dieses Del bei der Verbrennung vollständig zersetzen und eine intensiv-leuchtende Flamme herstellen. Es ist dies durch Verengerung des Glaszylinders bewerkstelligt worden, wodurch der Luftstrom in einen engen Raum zusammengepreßt, der Zug desselben dadurch befördert und die Verbrennung der sich entwickelnden Gasarten vollständig vor sich geht. Dergleichen Lampen haben einen sehr engen Zylinderdocht, sie saugen durch dasselbe wenig Del auf, zersetzen dasselbe bei der Verbrennung aber vollständig, sie geben daher eine Flamme von mehr als zwei Zoll Länge, ohne zu rußen und schmieren im Vergleich zu den Schiebe- und anderen dergleichen Lampen so wenig, daß es kaum nennenswerth ist. Da im Verhältniß zu anderen Lampen wenig Del aufgesaugt wird, so wird auch wenig Del consumirt und daher haben diese Art Lampen den Namen Spar-Lampen erhalten. Ich habe den ganzen verfloßenen Winter hindurch eine solche Sparlampe im Gebrauch gehabt und bin damit sehr wohl zufrieden gewesen, da täglich kaum ein Reini-gen, sondern nur ein Dochtabschneiden nöthig ist, dieselbe bedeutend Del gegen Schiebelampen spart und sehr gut leuchtet.

Der Delverbrauch war pro Stunde ein Loth, dagegen Schiebelampen fast das Doppelte consumiren; nach dem Inhalt eines mir vorliegenden Auszuges aus dem Protokolle der Leipziger polytechnischen Gesellschaft waren nach den am 16. November 1855 angestellten Versuchen nur $\frac{1}{4}$ Loth pro Stunde gebraucht worden. Da diese Lampen mit raffinirtem Rüböl gespeist werden, so ist keine Vorsicht in dieser Rücksicht nöthig. Dies ist und bleibt ein wesentlicher Vorzug der Delbeleuchtung. Denn in kleineren Haushaltungen kommt gewöhnlich erst Abends die Lampe zur Reinigung an die Reihe und da ist es schwer, die nöthige Vorsicht, wie sie bei Photogene u. c. erforderlich ist, zu handhaben. Die Delpreise sind in diesem Jahre bereits gewichen und sie werden, wenn nicht Mizernten kommen, im Weichen bleiben, da auf den größeren Eisenbahnhöfen — wo früher sehr große Quantitäten Del zur Beleuchtung consumirt wurden — bereits Gasbereitungsanstalten etablirt worden sind und fernertweit eingerichtet werden. Es wird daher das Rüböl seinen entschiedenen Werth als Beleuchtungsmaterial für denjenigen behaupten, der an einem improvisirten Brande, an einem ungewöhnlichen Parfüm und an einer schwarzen Wolke im Zimmer kein Vergnügen findet, welche, wie es bei Photogene oder Photadyl vorgekommen, die Bewohner kaukasischer Abkunft in eine Negerfamilie verwandelt.

Die einzige Vorsicht, die bei der beschriebenen Sparlampe im Interesse des Besitzers anzuwenden ist, ist die, daß beim Anzünden erst eine kleine Flamme hergestellt und dieselbe erst nach aufgesetztem und warm gewordenem Cylinder höher geschraubt und beim Auslöschen die Flamme nicht ausgeblasen, sondern herunterschraubt und dadurch zum Verlöschen gebracht wird. Beim Unterlassen dieser Vorsicht ist man dem Springen des Cylinders ausgesetzt. Bei der beobachteten Vorsicht ist mir kein Cylinder gesprungen.

Nach den mir darüber vorliegenden Erfahrungen kann ich diese Art Lampen, welche sich nächstem durch ein gefälliges Aeußere auszeichnen, allen denen bestens empfehlen, welche eine billige Delbeleuchtung jeder anderen vorziehen.

Grünberg, im October 1857.

Weimann, Apotheker.

Inserate.

Öeffentliche Vorladung.

Nachstehende Personen:

- 1) Der Schornsteinfegergeselle Joseph Jeremias Bernhard Schmidt, ein Sohn der Schornsteinfeger Thaddäus Schmidt'schen Eheleute, geboren zu Grünberg den 19. März 1810, seit 1832 verschollen (Vermögen circa 60 Thlr.);
- 2) der Schuhmachergeselle Anton Joseph Reichelt, geboren zu Krotoczyn am 9. Februar 1771, ein Sohn der Bürger Franz Reichelt'schen Eheleute aus Krotoczyn (Vermögen 233 Thlr. 15 Sgr. 3 Pfg.);
- 3) der Tuchmachergeselle Johann Friedrich Wilhelm Hofrichter, geboren am 25. Juni 1798, ein Sohn des Bürgers und Tuchmachermeisters Johann Gottlob Hofrichter und dessen Ehefrau Johanne Elenore geborene Walter von Grünberg, seit 1833 verschollen, (Vermögen circa 30 Thlr.);
- 4) der Schuhmacher Johann August Winter aus Nettschütz (Kreis Freistadt) geboren am 14. August 1808 zu Grünberg, ein Sohn des Tuchmachergesellen Johann Gottfried Winter und dessen Ehefrau Maria Elisabeth geborene Schulze von Grünberg, welcher sich im Januar 1847 aus Nettschütz entfernt hat, (Vermögen 19 bis 20 Thlr.);
- 5) der durch das Erkenntniß des ehemaligen Gerichts-Amtes der Dalsauer Güter vom 16. September 1845 für blödsinnig erklärte Johann August FINDER (auch FINDER genannt) aus Reibe bei Glogau, geboren am 1. October 1820 zu Reibe, ein Sohn des dortigen Häuslers Heinrich FINDER und dessen Ehefrau Anna Rosina geborene WER, verschollen seit Ende August 1846, (Vermögen circa 47 Thlr. und die Häuslerstelle Reibe No. 11.);
- 6) der Müllergeselle Carl Julius Ferdinand Krause aus Görlitz, geboren den 3. September 1819 zu Görlitz, ein Sohn des am 7. Mai 1848 zu Görlitz verstorbenen Bürgers Johann Krause und seiner Ehefrau Johanne Christiane geborene Utmann, seit

1845 verschollen, (Vermögen 37 bis 38 Thlr.);

auf deren Todeserklärung angetragen ist, sowie deren etwaige unbekannte Erben und Erbnehmer, ferner die unbekannteten Erben, Erbeserben und Erbnehmer folgender Personen:

- 7) des zu Lawalldau am 31. August 1854 verstorbenen Einwohners und Invaliden Christian Schätze (Nachlaß 2 bis 3 Thlr.);
- 8) des am 31. Mai 1855 im Krankenhause zu Grünberg verstorbenen Dienstknechtes Carl Ernst Hoffmann aus Hartliebtsdorf (Kreis Löwenberg), ein Sohn der dortigen Einwohner Johann Gottlieb Hoffmann'schen Eheleute, (Nachlaß circa 3 Thlr.);
- 9) des am 18. Juni 1855 im Krankenhause zu Grünberg verstorbenen Töppfergesellen Johann Friedrich Wilhelm Schulze aus Bobersberg, geboren am 24. October 1809, außerehelichen Sohnes der zu Christianstadt verstorbenen unverehelichten Anna Rosina Schulze aus Vorwerk Bobersberg (Nachlaß circa 3 Thlr.);
- 10) des am 4. April 1855 im Krankenhause zu Grünberg verstorbenen Dienstknechtes Johann Hensel aus Schweinitz (Nachlaß circa 9 Thlr.);
- 11) der am 9. December 1855 zu Grünberg im Alter von einigen 80 Jahren verstorbenen unverehelichten Maria Maluche aus Saabor, (Nachlaß unter 1 Thlr.);
- 12) des am 23. December 1855 zu Pritttag verstorbenen Dienstknechtes Johann Christian Padecki aus Grosfen, geboren am 30. December 1821, außerehelichen Sohnes der am 3. März 1826 verstorbenen unverehelichten Johanne Louise Padecki, (Nachlaß unter 1 Thlr.);
- 13) der am 4. Januar 1856 zu Ober-Nieder-Weisersdorff (Kreis Goldberg) verstorbenen Auszüglerin Helene Junge, (Nachlaß circa 4 Thlr.);
- 14) des am 7. April 1856 zu Goldberg verstorbenen Bedingehäuslers Gottlieb Feidler aus Armenruh bei Goldberg, (Nachlaß 3 bis 4 Thlr.);
- 15) der am 1. October 1855 zu Stadt Schlawa (Kreis Freistadt) verstorbenen unverehelichten Anna Rosina Ludwig, geboren am 24. April 1813 zu Kossarzwo, unehelichen Tochter der unverehelichten Christiane Ludwig aus Grünberg (Nachlaß circa 12 Thlr.);

16) der am 24. Januar 1854 zu Schönbrunn (Kreis Freistadt) verstorbenen verwittweten Einwohner Martin, Anna Rosina geborene Kullenbach aus Schönbrunn, (Nachlaß 1 Thlr. 26 Sgr. 9 Pfg.);

17) der am 10. Februar 1856 in einem Alter von 65 Jahren zu Eckartswaldau verstorbenen Wittwe des Einwohner Friedrich Wilhelm Reihn, Anna Rosina geborene Reiche aus Eckartswaldau (Kreis Sprottau), (Nachlaß 2 Thlr. 16 Sgr. 2 Pfg.);

18) des am 5. November 1853 zu Raumburg a. B. in einem Alter von 74 Jahren verstorbenen Schmiedemeisters Gottfried Wäler aus Modlau bei Bunzlau, (Nachlaß 8 Thlr. 9 Sgr.);

19) des ehemaligen Dienstbrauers Carl Joseph Herrmann aus Mühlabach bei Priebus, welcher durch Erkenntniß des königlichen Kreis-Gerichtes zu Sagan vom 13. Juni 1853 für todt erklärt worden ist, (Nachlaß 12 Thlr. 27 Sgr. 11 Pfg.);

20) des am 18. November 1853 zu Steinweg-Speergasse bei Liegnitz verstorbenen Einwohners und Kostgängers Carl von Thielau, eines Sohnes des zu Kroitsch bei Liegnitz verstorbenen Gutsbesizers Florian von Thielau, (Nachlaß 5 Thlr. 17 Sgr. 3 Pfg.);

21) der am 4. October 1853 zu Stifts-Altläst bei Parchwitz (Kreis Liegnitz) verstorbenen Häuslerauszüglerwittwe Deyler, Barbara Elisabeth geborene Herschel, früher verwittweten Schmidt Stein, (Nachlaß 35 Thlr. 8 Sgr. 2 Pfg.);

22) der am 24. Juli 1854 im Dorfe Royn bei Liegnitz im Gemeindegartenhause verstorbenen unverehelichten Juliane Elisabeth Möge, früher zu Diehdorff (Kreis Neumarkt) im Dienst, außerehelichen Tochter der Juliane Elisabeth Möge zu Royn, später verehelichten Häusler Carl Langner, am 2. Mai 1828 zu Royn geboren (Nachlaß 13 Thlr. 18 Sgr. 5 Pfg.);

23) des am 12. April 1856 zu Neuguth (Kreis Lüben) verstorbenen Schneiders Johann Gottfried Schubert, (Nachlaß 8 Thlr. 14 Sgr. 10 Pfg.);

24) des durch Urteil des königlichen Kreis-Gerichtes zu Görlitz vom 26. Mai 1856 für todt erklärten, am

13. December 1778 geborenen Carl Gottlieb Pöbig, eines Sohnes der Bürger und Weißbäckers Johann Gottfried Pöbig'schen Eheleute aus Reichenbach, (Nachlaß circa 13 Thlr.);
- 25) des am 5. Juli 1856 erschossen gefundenen Jägers Johann Gottlieb Müller aus Markersdorff (Kreis Görlitz) geboren den 4. Januar 1837, außerehelichen Sohnes der verwitwet gewesenen Kiefling, Anna Rosina, geborene Müller aus Kengersdorff, (Nachlaß circa 8 Thlr.);
- 26) des am 23. Juli 1856 zu Grünberg verstorbenen verwitweteten Maurergeselle Keller, Anna Elisabeth, geborene Dallwig, (Nachlaß circa 40 Thlr.);
- 27) der am 19. October 1855 zu Altstrunz bei Glogau verstorbenen Auszuglemittwe Anna Elisabeth Adam geborene Fendler, früher verwitwet gewesenen Weigt, (Nachlaß 5 Thlr. 7 Sgr. 2 Pfg.);
- 28) der am 6. Mai 1856 zu Saabor verstorbenen unverehelichten Anna Rosina Pauline Walter, geboren am 1. October 1833, einer Tochter des Schneiders Christian Walter und seiner Ehefrau Anna Rosina geborene Brusse aus Saabor, (Nachlaß circa 3 Thlr.);
- 29) der am 27. November 1856 zu Schmottseiffen (Kreis Löwenberg) verstorbenen unverehelichten Häuslerauszüglerin Barbara Lange, (Nachlaß 2 Thlr. 27 Sgr.);
- werden hiermit aufgefodert, sich in dem auf
- den 16. Juli 1858 B.-M. 9 Uhr**

vor dem Königlichen Kreisgerichts-Rath Rosenstiel an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine, oder in der Registratur des Gerichtes vor diesem Termine schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigen Falles:

- a gegen die unter No. 1—6 inclusive genannten Verschollenen auf Todeserklärung erkannt werden wird,
- b. die unbekanntenen Erben resp. Erbeserben und Erbnehmer der unter No. 7—29 aufgeführten Personen aber mit ihren Erbansprüchen auf deren Nachlässe präcludirt und die Nachlässe den sich legitimirenden Erben, eventuell dem Fiscus zur freien Disposition verabsolgt werden und der nach erfolgter Präclusion sich meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle Handlungen und Dispositionen der gemeldeten Erben resp. des Fiscus anzuerkennen schuldig, auch von ihnen weder der Rechnungslegung nach Erfah der gehobenen Nuzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von dem betreffenden Nachlasse vorhanden, zu begnügen verbunden ist.

Grünberg, den 10. September 1857.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im nächsten Jahre 1858 den Hausirhandel zum erstenmal betreiben wollen, haben sich mit ihren desfalligen Anträgen bis spätestens den 25. d. M. an den Kammerer Helbig zu melden.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Königs wird durch ein Festmahl im

Ressourcen-Gebäude gefeiert werden, welches Mittag 2 Uhr beginnt. Anmeldungen zur Theilnahme nimmt der Ressourcenwirth Bauer bis den 11. d. M. Abends entgegen.

Grünberg, den 9. October 1857.
Der Magistrat.

Bei Tandler & Comp. in Wien ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:

Einsiedekunst,

oder
vollständige Anleitung,
alle Gattungen
Dunstobst, Marmeladen und Säfte
zu bereiten, so wie
frisches Obst und Gemüse
zu trocknen und aufzubewahren.
Preis 7½ Sgr.

Sämmtliche Herren Bezirksvorsteher hieselbst und die Magistrate zu Deutsch-Wartenberg, Rothenburg, Saabor und Kontopp, so wie sämmtliche Dorfgerichte des Kreises, einschließlich derjenigen im Bezirk der Königl. Kreisgerichts-Commission zu Deutsch-Wartenberg, werden aufgefordert, in den an das Gericht einzureichenden Todes-Anzeigen zugleich die Confession des Verstorbenen anzugeben, falls derselbe Kinder unter 14 Jahren hinterläßt.

Grünberg, den 18. September 1857.
Königl. Kreis-Gericht.
Zweite Abtheilung.

Sein reiches Lager von Kanzlei-, Konzept- und Briefpapieren, von Aktendeckeln und Packpapieren empfiehlt zur geneigten Abnahme
W. Levysohn.

Am 6. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 37te Nummer der **Ziehungsliste** für 1857. Preis vierteljah: 12 ½ Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite
Baden.		4% Anlehen des Fürsten Paul Esterhazy von Galantha von 6400000 fl. C.-M. d. d. Wien, 11. Januar 1844	158
Badische 35 fl. Loose	160	Wien-Gloggnitzer Eisenbahn-Obligationen	158
Frankfurt a./M.		4% Anlehen des Grafen Hugo Henkel von Donnorsmark von 1125000 fl. Conv.-M. d. d. Wien, 28. Mai 1846	158
3½ % Anlehen der Tauusbahn von 500000 fl. d. d. 30. Juni 1844	159	Russland.	
Grossherzogthum Hessen.		5% Russisch-Hopesche Certificate 4. Ser.	160
4% Anlehen des Grossherzogs Ludwig II. von Hessen von 700000 fl. d. d. Darmstadt, 1. Januar 1840	158	Sachsen.	
Lucca.		Sächsische Landrentenbriefe	159
Herzoglich Luccasche 4% Anlehen	158	Sachsen-Weimar	
Norwegen.		Grosshrzgl. Sächs. Steuer- u. Kammer-Creditkassensch. Schweden.	158
Königl. Norwegische Hypothekbank-Obligationen	159	Anleihe der Hypothekencasse der Schwedischen Bergwerksbesitzer vom Jahre 1835 I. Ser.	160
4% Norwegische Staatsanleihe von 1848	159	Waldeck.	
Oesterreich.		Waldeck-Pyrmonische 4% Anl. von 700000 Thlr. d. d. 19. Octbr. 1835	158
Oesterreichisches Lotterianlehen von 1854	157		
4% Anlehen des Erzherzogs Carl Ludwig v. Oesterreich von 1600000 fl. C.-M. d. d. Wien 23. Febr. 1844	157		

Sonntag den 18. d. M. werden zur Nachfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs und zur Feier der Schlacht bei Leipzig, so auch des günstigen Weinlese-Festes große Feierlichkeiten bei mir stattfinden.

Das Programm wird nächstens in diesen Blättern bekannt gemacht werden.

H. Künzel.

Sonntag den 11. October

Tanz - Musik

bei **Wilh. Hentschel.**

Gerichtliche Auktion.

Dienstag den 13. October c.
Vormittags um 9 Uhr

wird in dem Weingarten des Brauereimeisters Schröther zu Rothenburg a./D. der Wein am Stock meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Grünberg, den 9. October 1857.

Väthold, Auktuar.

Kalender für 1858!

Bei W. Levysohn in den 3 Bänden ist soeben eingetroffen:

Der Bote. Ein Volkskalender für das Jahr 1858. Mit 2 Kunstblättern. Preis, mit Papier durchschossen 12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr.

Trewendt's Volkskalender für 1858. Mit feinen Stahlstichen. Preis 12 1/2 Sgr.

Heymann's Terminkalender für Juristen für 1858. Elegant in Leinwand gebunden mit Bleistift. 22 1/2 Sgr. Mit Papier durchschossen 27 1/2 Sgr.

Gubitz Volkskalender für 1858, mit vielen Holzschnitten. Preis 12 1/2 Sgr.

Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Kleidermacher etablirt und gleichzeitig das Geschäft des Herrn Köhler, meines Vorgängers, übernommen habe. Mein Streben wird nur dahin gerichtet sein, mir die Gunst und das Vertrauen meiner werthen Kunden durch pünktliche und reelle Bedienung zu erwerben.

Ferdinand Kliem,

Schneidermeister,
Maulbeerstraße No. 63.

Das schönste Journal für Familie und Haus!

Das im Verlage der **M. Hennings'schen** Buchhandlung in Leipzig erscheinende

Illustrirte Prämien-Journal

bringt in seinem Haupttheil gebiegene Novellen von anerkannt guten Schriftstellern, Mittheilungen aus der Natur, Schilderungen fremder Völker und Länder, auch wichtiger Zeitbegebenheiten, für Jedermann faßliche Aufsätze über neue Erfindungen und Entdeckungen, insofern sie in das Gewerbe- und Familienleben eingreifen u. und in seinem Feuilleton einen bunten Strauß kleinerer Erzählungen, Beschreibungen und gemeinnütziger Mittheilungen der verschiedensten Art u. c.

Jedem Quartal wird ein schönes und großes Kunstblatt, dessen Werth den Pränumerationspreis vollständig aufwiegt, beigegeben.

Bestellungen auf das mit dem 1. October beginnende 4. Quartal übernimmt die Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg.

Der beste Freund an langweiligen Herbst- u. Winterabenden.

Eine Oberstube nebst Kammer ist zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen.
Holzmann.

7 1/2 Pfund **Hausbacken-Brod** für 5 Sgr. empfiehlt
R. Gomolky.

Bei **J. H. Geiger** in Laub ist erschienen und in der Buchhandlung von **W. Levysohn** zu haben:

Galvano-Epikalymmatik oder hydro-elektrische Metallüberziehung, Vergoldung, Versilberung, Verplatinirung, Verkupferung, Vermessung, Verbleiung, Verzinnung, Vernickelung, Verzinkung u. s. w. auf galvanischem Wege. Ausführlich bearbeitet für den Gewerbsmann. Nebst dem Neuesten und Wissenswürdigsten über Galvanoplastik, Galvanotypie, Stylographie, Galvanographie, Glyphographie, Helioplastik, Heliochromie etc. von **Dr. C. F. Hanke**. Zweite sehr vermehrte Auflage. Mit 24 lith. Abbildungen — 25 Sgr.

Dies Buch wird als das beste, praktischste und faßlichste in diesem Fache für Gold-, Silber- und Messingarbeiter, Juweliere, Optiker, Uhrmacher, Drahtarbeiter u. c., dann aber auch für Buchdrucker, Schriftgießer, Dilettanten der Galvanoplastik u. c. bezeichnet. Unter Anderem dürfte die Erfindung des Verfassers, das Entgolden auf galvanischem Wege, für Viele von großer Wichtigkeit sein.

Nüsse und Daueräpfel

kaufe noch und zable höhere Preise.
G. W. Peschel.

Mittler zur **Schlesischen und Breslauer Zeitung** wollen sich melden in der Exped. d. Bl.

Von den, vom Herrn Apotheker **Weimann** beschriebenen

Patent-Oelspar-Lampen

habe ich ein Lager in verschiedenen Sorten vorrätzig, welche ich zu gefälliger Abnahme und billigen Preisen ergebenst empfehle.

C. G. Opitz,
Enge Gasse.

Cotillon - Orden

empfehlen **W. Levysohn.**

Getrocknete Blaubeeren

empfehlen billigst
Eduard Seidel.

Elizarin-Dinte

erhielt **W. Levysohn.**

Marktpreise.

Nach Vr. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 3. Octbr.		Karge, d. 7. Decbr.	
	höchst. Pr. fl. sgr. vi.	Niedr. Pr. tgl. sgr. vi.	höchst. Pr. tlr. sgr. pf.	Niedr. Pr. tlr. sgr. pf.
Weizen ..	2 25	2 15	2 20	2 18
Roggen ..	1 21	3 1 17	6 1 18	1 18
Gerste gr. fl.	1 22	6 1 17	6 1 20	1 20
Hafers ..	1 11	3 1 6	3 1 8	1 8
Erbsen ..	2 20	2 15	2 5	2 5
Hirse ..			2 15	2 15
Kartoffeln				
Gen, d. Str	2	1 15	1 15	1 15
Stroh Sch	4 15	4	5 15	5 15

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.

Preis mit schönem und großem Spätendblatt viertheiljährlich 15 Sgr., ohne diese Prämie nur 12 Sgr.

Erscheint wöchentlich ein Mal in mindestens einem Bogen größten Quartformates.